R Z

2145
-7.1843/44-

RZ 2145
-7.1843/44-

Martin-Opitz-Bibliothek
364$238153V

Siebenter

Jahresbericht

des Vereins

zur Rettung sittlich-verwahrloster Kinder

im

Riesengebirge,

für die Jahre 1843 und 1844.

Jauer,

Buchdruckerei von Karl Engelhard Opitz.

v. Rhedigersche Stadt-Bibliothek zu Breslau.

Martin - Opitz
Bibliothek, Herne
00 000364

„Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich verirrte, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin und suchet das verirrte? Und so sich's begiebt, daß er's findet, wahrlich! ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde." Dies Wort des Herrn, (Matth. 18, 12—14), dessen letzter Vers auch das Vereinssiegel schmückt, wurde vor mehr als neun Jahren der Wahlspruch, unter welchem die Gründer unsers Vereins sich zur Rettung sittlich-verwahrloster Kinder im Riesengebirge verbanden. Die immer wachsende, segensreiche Wirksamkeit des Vereins, sowohl in dem Gegenstande derselben, der fortwährend zunehmenden Anzahl der von Gott ihm zugeführten unglücklichen Kinder, als auch in den stets sich mehrenden Mitteln, welche durch des Herren Gnade der christliche Wohlthätigkeitssinn der Schlesier ihm darbietet, beweist besser als jede wissenschaftliche Behandlung die Nothwendigkeit solcher Rettungsanstalten auch für unsre Provinz, wie wir dieselben in den verschiedensten Gegenden des deutschen Vaterlandes, am schönsten in Düsselthal am Rhein, in dem rauhen Hause zu Horn bei Hamburg, mit welchem in freundlichem Verkehr zu stehen, für uns schon jetzt nutzreich und in Zukunft noch ersprießlicher sein wird, auf dem Neuhof bei Straßburg, und in dem Königreich Würtemberg, unter Gottes reichem Segen erblühen sehen. Alljährlich werden in Deutschland Tausende von Kindern geboren, die meistens unehelich, in Sünden und Fluch empfangen, schon ehe sie das Licht der Welt erblicken, mehr gehaßt als geliebt werden, dann ohne Vatertreue, ohne Mutterforge, allen Greueln der Sünde, der Ungebundenheit, der Faulheit, allem Elende des Schmutzes, des Hungerns und Frierens bei Tage und Nacht preisgegeben, als eigentliche Unkrautspflanzen ungehindert aufwachsen, folglich geistig ganz todt, stumpf und träge bleiben, zu Allem unfähig, nur nicht zum Bösen, in allen Stücken unentwickelt, nur nicht in offenbaren und heimlichen Sünden und argen Streichen. Für sie, die Kränksten unter

den Kranken, zu sorgen, ihre unsterblichen Seelen zu retten, ihr irdisches Leben möglich zu machen, durch die treuste Liebe und Pflege, welche die Aermsten füher nie erfuhren, also am meisten nöthig haben, das ist Ziel und Zweck aller christlichen Rettungsanstalten, die wir kennen, das ist auch unser Ziel und Zweck, dem immer näher zu kommen wir eifrig gebetet, aber auch unter Gottes Segen mit unsrer schwachen Kraft gearbeitet haben. Darüber Zeugniß abzulegen, im Bewußtsein unsrer Ohnmacht, aber im Vertrauen auf die Kraft des Herrn, ist uns heilige Pflicht vor den vielen theuern Wohlthätern und Freunden unsrer Anstalt, die sich in den verflossenen zwei Jahren so sichtlich gemehrt haben. Für sie Alle loben wir freudig den Herrn mit seinem Wort: Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. Ps. 50, 23: Wir danken dem Herrn auch für unsre Feinde; denn bis jetzt haben auch die bösen Gerüchte und die gehässigen Anklagen, durch welche unsre Rettungsanstalt hindurch gehen mußte, nur zur Läuterung unserer Mängel und zur Gewinnung neuer Freunde dienen müssen. —

In unserm letzten Jahresberichte suchten wir die Aufmerksamkeit und Theilnahme unserer Wohlthäter vorzüglich auf einen, von dem Herrn selbst uns angewiesenen, bedeutenden Fortschritt in dem uns anvertrauten Rettungswerke hinzulenken, nämlich auf den beabsichtigten Bau eines eigenen Hauses für die Anstalt. Das Flehen zum Herrn nach den Worten Psalm 118, 25., und Psalm 90, 17., mit welchem wir jenen Bericht schlossen, ist in Wahrheit gnädig erhört worden. Unser Haus steht da zum Lobe Seines herrlichen Namens. So möge nun unser gegenwärtiger Bericht Einiges von dem, was der treue Gott während des Baues und seit der Benutzung des Hauses an uns gethan, mittheilen, damit durch Vieler Danksagung sein Name reichlich gepriesen werde.

Zur Grundsteinlegung des Hauses war der 19. Juni 1843 bestimmt worden. Der Text des Tages in dem auch von uns benutzten Loosungs-Büchlein der Brüdergemeine war der Wahlspruch in unserm Siegel: Matth. 18, 14. Am Morgen hatten sich die Arbeiter auf der Baustelle versammelt, um die nöthigen Vorrichtungen zu treffen. Kurz vor Tische erschien das Verwaltungs-Comité mit einigen Freunden der Anstalt. Nun stimmten wir unter freiem Himmel dem Herrn ein Loblied an, und erflehten uns seinen Segen, worauf ein Comité-Mitglied eine kurze Ansprache hielt, über die uns schon früher theuer und wichtig gewordenen Worte: „Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen!“ Ps. 127, 1. Nach brünstigem Gebet trat dann der Vorsteher des Vereins in den zur Grundmauer gezogenen Graben, ergriff den Hammer, und schlug dreimal auf den Grundstein im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Eine fromme Stimmung hatte alle Anwesenden ergriffen, und so gingen auch die Arbeiter gern auf die Bitte des Comité's ein, sich bei dem Bau dieses Hauses des Branntweingenusses zu enthalten. Eine heilige Scheu schien während desselben Alle zu beseelen, welche Hand daran legten; Viele wurden von Liebe getrieben, eine Arbeit mit anzugreifen, deren sie sonst nicht gewohnt waren; und

dennoch gelang alles leicht und gut; Niemandem widerfuhr dabei irgend ein Unglück oder Schaden; alle Schwierigkeiten schwanden wie von selbst. Ein wahres Fest vor dem Herrn wurde daher nach einem solchen Bau der Tag der Einweihung, der 8te November 1843, zu dessen gesegneter Feier der erbetene Besuch des ersten Begründers und früheren Vorstehers des Vereins, Pastor Feldner, damals in Jauer, jetzt in Rohrbeck bei Königsberg in der Neumark, nicht wenig beitrug. Derselbe erschien gegen zwei Uhr auf der Baustelle, wo sich bereits viele Freunde der Anstalt von nahe und fern versammelt hatten. Er trat zunächst in die alte Wohnung, und erflehte des Herren Segen, worauf die Versammlung, voran die Kinder mit dem Vorsteher und den Pflegeeltern, unter dem Liede: Nun danket alle Gott ꝛc. in das neue Haus einzogen, und auf dem Betsaale sich versammelten. Nach einleitendem Gesange und Gebet sprach Pastor Feldner über die Loosung und den Lehrtext des Tages: „Ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit;" Jes. 41, 10 und: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod;" Matth. 26, 38. Auf dies Wort vom Herzen zum Herzen folgte ein Freuden- und Danklied, und nach einem Weihegebete und daran sich schließenden Gesange, redete zuletzt der Vorsteher des Vereins zu den Kindern über Marc. 10, 14: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes;" und hielt das Dankgebet. An den beiden folgenden Tagen zogen nun die Pflegeeltern mit zwölf Kindern in das neue Haus ein, und die Kinder besuchten noch bis zum Schlusse des Jahres die Schule des Ortes.

Jetzt beginnt ein neuer Zeitraum der Geschichte der Anstalt unter dem Direktorium, welches die obere Leitung aus den Händen des Verwaltungs-Comité's auf dessen eigenen Wunsch übernahm. Bereits im Sommer des Jahres 1843 waren einige Landgeistliche Niederschlesiens zu einer freien Pastoralconferenz zusammengetreten, in welcher unter Anderm auch eine Unterzeichnung von jährlichen Beiträgen für einen bestimmten christlich-gemeinnützigen Zweck und Sammlungen für denselben in weiteren Kreisen lebhaft besprochen wurden. Der ursprünglich gefaßte Plan scheiterte an unvorhergesehenen, aber für den Augenblick unüberwindlichen Hindernissen, und man beschloß, die diesem Zwecke von vielen Seiten zugesagten Beiträge unter allgemeiner freudiger Beistimmung der Wohlthäter, der bereits in reichem Segen blühenden Anstalt in Schreiberhau zuzuwenden, der so ein erweiterter Wirkungskreis, auf den größten Theil der Provinz sich erstreckend, gegeben werden konnte. Das freie Vertrauen des bisherigen Verwaltungs-Comité's des Vereins in Schreiberhau und Petersdorf legte gleichzeitig die Durchführung dieser Absichten für das Rettungshaus in die Hände der sich zum neuen Direktorium für die Anstalt konstituirenden Pastoralconferenz, welche die früheren, von der Königl. Regierung bestätigten Statuten des Vereins beibehielt, und den bisherigen Vorstand in ihre Mitte aufnahm, sich auch durch einige Mitglieder des Lehrerstandes vervollständigte. Hier ist der Ort, eines Mannes zu

gedenken, dessen aufopfernder Liebe, erleuchteter Frömmigkeit und umsichtiger Thätigkeit sich der Verein nur kurze Zeit unmittelbar erfreuen konnte, des Kandidaten jetzigen Prediger und Seminar-Lehrer Kirsch, der früher auf gleiche Weise seine segensreiche Wirksamkeit der Rettungsanstalt auf dem Neuhofe bei Straßburg gewidmet hatte, und nachdem wir seiner Erfahrungen und Rathschläge, so wie seiner unermüdeten Arbeit als Sekretair des Direktorii mehrere Monate hindurch uns erfreut hatten, zu Anfang des Jahres 1844 in eine umfassendere Thätigkeit an das Missions-Institut zu Berlin übergegangen ist, wo er aber auch nicht aufhört, für unser Rettungshaus mit Erfolg zu sprechen, zu schreiben und zu sammeln. —

Das neue Direktorium des Rettungshauses, bestehend aus den Pastoren: Vetter in Jenkau als Vorsteher, Konrad in Groß-Baudis als Kassirer, Rogge in Großtinz, Helmkampf in Royn, Köppen in Bienowitz, Rektor Deutschmann in Goldberg, und Professor Dr. Schultze in Liegnitz als Sekretair, so wie Kantor Katthain in Petersdorf, als Vorstand des Verwaltungs-Comité's, erkannte das dringende Bedürfniß, einen eignen Lehrer für die Anstalt zu berufen, da so verwilderte Kinder, wie wir sie oben geschildert haben, von dem verschiedensten Alter, bei völlig ungleicher Vorbildung auch in der besten zahlreichen Dorfschule nicht die ihnen unerläßlich nothwendige Berücksichtigung im Einzelnen finden konnten, da nur auf diese Weise die mannichfachen Collisionen, welche die Aufnahme fremder verwahrloster Kinder in die Gemeindeschule herbeiführen mußten, zu heben waren, und der Gang der Kinder zu der ziemlich weit entfernten Schule, auf dem sie, unbeaufsichtigt, in neue Sünden verfallen, ja selbst aus der Anstalt entweichen konnten, vermieden wurde. Die Wahl der Direktoren fiel auf den Kandidaten Rudolph aus Ober-Peilau, der sich als tüchtiger Erzieher und Lehrer bereits bewährt hat, und in welchem die aufopfernde Liebe und Uneigennützigkeit vorausgesetzt werden konnte, daß er seine ganze Kraft und Thätigkeit mit unermüdlichem Erbarmen um des Herrn willen diesen elenden Kindern zu widmen, und die geistige und leibliche Fürsorge für dieselben mit den treuen Pflegeeltern zu theilen bereit wäre. Arbeit und Mühe der Pflegeeltern und des Lehrers, sollte fortan eine gemeinsame sein, und zu dem Einen Ziele hinstreben, die Seelen der Verlornen aus ihrem Sündenelende zu retten, sie durch Buße zum Glauben an den Heiland zu führen, ihre leiblichen und geistigen Kräfte unter dem belebenden Einflusse des Glaubens und Gebetes auszubilden, und so zugleich die armen verwahrloften auch für das irdische Leben möglichst brauchbar zu machen. Wir werden später Gelegenheit haben, zu sagen, in welcher Art unser neugewonnener Freund im Verein mit dem Pflegeeltern-Paar diesem hohen Ziele nachgestrebt hat, so daß wir nur mit dem innigsten Dank gegen Gott den Beschluß segnen können, durch welchen er in unsre Mitte berufen wurde. Das Direktorium erkannte als nothwendig, die feierliche Einführung desselben in die Anstalt mit der förmlichen Uebernahme der Oberleitung durch zwei Abgeordnete aus seiner Mitte an Ort und

Stelle zu verbinden. Dies geschah in den ersten Tagen des neuen Jahres 1844. Am 3. Januar Morgens wurde zuerst der Ortspfarrer in Schreiberhau, Herr Pastor Standfuß, eingeladen, der Feierlichkeit beizuwohnen. Derselbe versicherte den Pastoren Vetter und Rogge seine freundlichste Theilnahme an unserm Hause und dem darin zu treibenden Werke des Herrn, sah sich aber leider an diesem Tage verhindert, persönlich in der Rettungsanstalt anwesend zu sein. Die bereits früher versammelten Mitglieder des Comité's mit sämmtlichen Kindern erwarteten die Abgeordneten des Direktorii, den Vorsteher des Comité's und den neuen Lehrer im Rettungshause. Nach Besichtigung der Räume desselben schritten die Versammelten sogleich unter Gesang und Gebet zu den nöthigen Vorberathungen. Dann folgte ein gemeinschaftliches einfaches Mittagsmahl, und nach demselben wurde der Kandidat Rudolph den Kindern als ihr Lehrer vorgestellt, und mit brünstigem Gebete zu seinem Amte eingeweiht. Die noch nothwendigen Berathungen über das Verhältniß des neuen Direktorii und des nunmehrigen Verwaltungs-Comité's wurden hierauf fortgesetzt und niedergeschrieben, und der wichtige Tag mit gemeinschaftlichem Flehen und Danken geendigt. Die Loosung war gewesen: 2 Chron. 5, 13: „Es war, als hörte man Eine Stimme zu loben und zu danken dem Herrn;" und der Lehrtext: Joh. 16, 23: „So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben." Am folgenden Tage begann Kandidat Rudolph seine Arbeit an den Kindern, die wir am besten mit seinen eigenen Worten schildern, wie er den Verlauf eines gewöhnlichen Wochentages im Rettungshause beschreibt.

Während des ersten Jahres, daß unser Rettungshaus besteht, bei seiner langsamen Entwickelung ohne allen andern Fonds, als den Glauben, ist darin noch wenig von wohlgeordnetem Anstaltswesen zu finden. Da gibt es noch keinen eigenen Aufseher, da tönt noch keine Hausglocke, da geht noch nicht Aufstehen, Essen, Arbeiten, Schlafen pünktlich nach genauer Zeiteintheilung; sondern unser Rettungshaus bildete bisher nur eine zahlreiche Bauernfamilie, und das Leben der Großen und Kleinen darin richtete sich noch zum Theil nach dem Wetter, nach den Kühen, nach dem Backen, Waschen oder andern Arbeiten. So ist denn der Verlauf eines gewöhnlichen Wochentages etwa folgender: Früh gegen 6 Uhr (im Sommer etwas früher, im Winter etwas später) pflegen die Kinder, geweckt oder ungeweckt, aufzustehen. Zur Anwendung der ersten Minuten des Tages zum stillen Gebet werden sie nicht genöthigt, sondern nur ermahnt. Da sieht man denn das Eine oder das Andere an seinem Bette oder in einem Winkel knieen, oder auch alsbald ohne Weiteres davon springen. Die übrige ganze erste Stunde ist zur Reinigung ihrer Betten, ihrer Kleider und ihres eignen Körpers vor Schmutz und Ungeziefer, damit sie gewöhnlich überschüttet in unser Haus kommen, und das bei den häufig vorkommenden nächtlichen Verunreinigungen eines unausgesetzten Vertilgungskrieges bedarf, bestimmt. Auch sind die älteren Kinder beim Wasserholen, Kochen, Kehren behülflich. Gegen sieben, auch wohl erst gegen halb acht Uhr

wird gefrühstückt. Alle Kinder genießen nach kurzem, gemeinschaftlich gesprochenem Tischgebet, mit den Pflegeeltern, dem Vereinsglashändler und der Dienstmagd des Hauses zusammen an einem großen Tische, eine dicke Mehlsuppe, danken dann gemeinschaftlich, räumen schnell etwas auf, und nun kommt der Lehrer zum Morgensegen. Sein „Guten Morgen!" oder „Gott grüß' Euch!" wird mit einem allgemeinen einstimmigen „Guten Morgen!" oder „Gott grüße Sie lieber Herr R!" erwiedert. Er setzt sich nun zu ihnen an ihren langen Tisch, gewöhnlich mit zwei Büchlein in den Händen, der Loosung der Brüdergemeine und der Weckstimme vom norddeutschen Verein, aus welchen das für den Tag Gehörende gelesen und gesungen wird. Darauf pflegt der Lehrer oder gelegentlich auch der Hausvater in einfältiger Weise Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung dem Herrn vorzustammeln, wobei denn unter Anderm auch unsrer Wohlthäter und Freunde gedacht wird, und mit gemeinschaftlichem Vater Unser und Segen wird gewöhnlich geschlossen. Nun ist es 8 Uhr oder etwas darüber, und die Kinder gehen sogleich mit dem Lehrer in die Schulstube. Mit einem kurzen Gebet oder einigen Liederversen wird hier angefangen, oder vielmehr in der Stimmung des Morgensegens fortgefahren. Die erste Stunde ist jedesmal eine Religionsstunde, und es wird entweder der lutherische Katechismus, oder biblische Geschichte, oder Evangelium und Episteln des nächsten Sonntags behandelt. Darauf folgt Lesen, Schreiben, Rechnen, theils gleichzeitig neben einander, da alle Kinder, große und kleine, beisammen sind, theils hinter einander. Der Sonnabend Vormittag ist zum Aufsagen des Evangeliums oder der Epistel und des Wochenliedes, sowie zu allerlei Wiederholungen bestimmt. Um 11 Uhr wird mit Gesang oder Gebet geschlossen. Nun beschäftigt sich der Lehrer bis 12 Uhr entweder noch mit dem ältesten Knaben, den er sich zu einem Gehülfen an den Kindern zuziehen will, oder auch mit einem und dem andern der Kinder, die einer besondern Seelenpflege bedürfen, und pflegt dann, wo möglich, im Hause und Felde etwa eine Viertel- oder halbe Stunde umherzugehen, um zu sehen, wie Alles geht und steht; denn von 11 bis gegen halb ein Uhr pflegen die Kinder, groß und klein, sich im Hause und Felde nach Anweisung der Pflegeeltern bei allerlei kleinen Verrichtungen, als Graben, Hacken, Rechen, Holzmachen, Holztragen, Zubereitung der Mittagsmahlzeit und dergleichen herumzutummeln. Da geht's fröhlich und bunt durch einander. Um halb ein Uhr, oder nach Umständen auch etwas später, wird gegessen. Dabei geht es ganz wie bei dem Frühstück her; die gewöhnliche Mahlzeit sind Kartoffeln mit Brot, Butter und Käse, darauf Milch, auch bisweilen Kornkaffee; den Sonntag giebt es Fleisch; da wird dann auch nach gewöhnlichem Dankgebet noch ein Dankvers gesungen. Nach dem Mittagessen findet sich bis 2 Uhr Beschäftigung für die Kinder theils beim Aufwaschen und Aufräumen, theils auf ähnliche Weise wie vor Tische. Dann kommen wieder Alle zur Schule, es sei denn, daß es im Felde einmal besonders viel zu thun gibt, z. B. beim Kartoffelstecken, in der Heu- und Kartoffelernte; dann bleiben die Größeren den Nachmittag bei solcher Arbeit. Zweckmäßige Beschäftigung steht uns an Wichtigkeit der Nach-

mittagsschule gleich. Diese wird übrigens wie die Vormittagsschule angefangen und geschlossen, und besteht von 2 bis 4 Uhr in Lesen, Sprechen, Geographie, Naturgeschichte, Zeichnen, Singen. Nach derselben tummeln sich die Kinder ein wenig herum, und nehmen dann ihre Lectionen vor, theils für sich, theils unter einander, so daß auch die Kleinsten, die noch nicht lesen können, durch Vorsagen und Vorlesen der Größeren immer einige Sprüche, Liederverse oder biblische Geschichten mitlernen. Das ist ein Segen des Zusammenlernens der Kinder. Auch Zucht und Ermahnung üben sie unter einander, obwohl stets Jemand von den Erwachsenen bei ihnen oder in ihrer Nähe ist. In dieser Zeit pflegt auch der Lehrer noch auf ähnliche Weise, wie zwischen 11 und 12 Uhr, zu thun. Gegen 6 Uhr wird es wieder munter in der Wohnstube, um Allerlei für den Abend zurechtzumachen, und gegen 7 oder 8 Uhr, je nach der Tageslänge, wird gegessen, auf gleiche Weise wie des Mittags, größtentheils Kartoffeln, oft auch nur eine dicke Suppe und Butterbrot. In den längsten Sommertagen gibt es gegen 5 Uhr eine Vesperschnitte. Nach dem Abendessen bleibt Alles traulich etwa ein Stündchen oder etwas mehr beisammensitzen, und es wird erzählt oder vorgelesen. Gegen 9 Uhr hält dann der Lehrer oder auch der Hausvater den Abendsegen. Es wird ein Vers oder zwei gesungen, dann das Kapitel der Bibel nach dem Verzeichniß der Bibelstellen des Werderschen Bibel-Lesevereins gelesen, und mit den Kindern besprochen, darauf gebetet, auf ähnliche Weise wie am Morgen, und mit einem Abendliedverse geschlossen. Unter Ermahnung zu stillem Gebet, dazu wohl auch das eine oder andre der Kinder noch ganz einfältig in einem Winkel niederkniet, gehen dann die Kinder schlafen, nachdem jedes jedem Erwachsenen die Hand gereicht, und eine gute Nacht gewünscht hat. Bisweilen hört man sie dann noch allerlei Liederverse in ihren Betten singen, bis sie einschlafen. — Unsern ersten Winter über haben wir anstatt der Beschäftigungen draußen im Freien die Kinder fast nur mit Spinnen, wobei gar manches schöne Lied gesungen wurde, zu beschäftigen gewußt, wünschen aber gar sehr, für den nächsten Winter noch andere und zweckmäßigere Weisen der Beschäftigung zu haben. Des Sonntags geht ein Theil der Erwachsenen und der Kinder in die Kirche, die Andern, bei übler Witterung auch Alle (denn wir haben eine halbe Stunde weit über einen hohen Berg zur Kirche zu steigen), bleiben zu Hause, und erbauen sich mit Gesang, Gebet und Predigtlesen. Des Nachmittags springen die Kinder viel herum, und lesen und lernen, einmal aber kommen alle Bewohner des Hauses noch zu irgend einer erbaulichen Gemeinschaft zusammen. — So haben wir denn bisher zum Preise des Herrn, bei aller Noth und Beschwerde mit Kindern, die verhärteten Herzens und stumpfen Geistes sind, deren Element von Geburt an Sünden und Schanden, Schmutz, Faulheit und Liederlichkeit gewesen, dennoch so glückselige Segens- und Gnadentage verlebt, wie vielleicht in wenig Häusern auf dieser Erde zu finden sind. Denn wir haben den Frieden Gottes in herzlicher, ungestörter Liebesgemeinschaft unter einander, und spüren täglich unsers Jesu gnädiges Bekenntniß zu allem unsern Bemühen in Seinem Namen. —

So leben unsre Kinder mit ihrem Lehrer und ihren Pflegeeltern in dem neuen Hause jetzt schon über ein Jahr, und haben in diesem Zeitraum vieles Erfreuliche erfahren. Der erste Winter mit seinem haushohen Schnee sah sie zu unserm Bedauern noch meist barfuß, aber sonst ihre Blöße gedeckt, wenn auch zum Theil in alten, abgetragenen Kleidern, die wir zum Geschenk erhielten; die früher die Nacht in ihren Kleidern auf dem Stroh oder Heu zubringen mußten, schlafen jetzt in Bettstellen, auf Strohsäcken und unter Bettdecken, das ist Alles immer besser geworden, und mit der Zahl der Kinder haben auch die Gaben immer reichlicher zugenommen, am reichlichsten aus Breslau, wo sich schon seit länger als einem Jahre, unter der Leitung des Subsenior Krüger ein Zweigverein für unser Rettungshaus gebildet hat, der uns nicht bloß unermüdliche Geldspenden bietet, sondern auch Kinder überweist, deren jetzt schon drei mit uns Gott und ihren Wohlthätern danken. An Kindern, die sich zur Aufnahme eignen, fehlt es in den andern größeren Städten unserer Provinz sicherlich auch nicht, und Gott wird auch diesen, so hoffen und bitten wir, Wohlthäter erwecken, welche in Zweigvereine zusammentreten, und uns ihre Pfleglinge zusenden werden. Gewiß ist grade für diese Kinder auch die äußere isolirte Lage unsres Hauses im Gebirge eine wahre Wohlthat, indem sie fern von allen früheren Verbindungen und von allen Verführungen der großen Stadt ein neues Leben im Glauben beginnen können. Und dieses Leben ist durchaus nicht ein freudenloses, kopfhängerisches, wie man so oft fälschlich ausgebreitet hat; der bloße Anblick unserer Kinder würde diesen Vorwurf widerlegen, und wir können uns getrost auf die freundlich theilnehmenden Gebirgswanderer berufen, welche unsre Zöglinge mit ihrem Lehrer am 5ten September d. J. an den Schneegruben und an den Elbquellen und auf dem weiten Wege über den Gebirgskamm beobachtet haben, als die Loosung des Tages, Ps. 91, 11: Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, und der Lehrtext, Luc. 6, 12: Jesus ging auf einen Berg zu beten, und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott — dem Lehrer als Aufforderung erschien, mit den Kindern auf die Berge zu gehen und zu beten, wie der Herr Jesus; die Engel haben auch auf dieser fröhlichen Wanderung ihre Pflegbefohlnen behütet vor allem Schaden des Leibes und der Seele, und Gott hat den durch früheres Sündenleben geistig und leiblich abgestumpften und trägen Kindern das Auge geöffnet, seine Wunder zu schauen, und ihren Mund aufgethan, dem Herrn zu danken und seinem Namen lobzusingen, so daß sie neu gestärkt und gekräftigt heimkehrten von den Bergen zum einsamen Rettungshause, das Allen jetzt noch einmal so schön und lieblich erschien, und das wir an keinem andern Platze erbaut sehen möchten, als in dieser Rettungsgegend, unter Häusern, tief in den Bergen versteckt, wohin ihre Erbauer vordem in Zeiten religiöser Verfolgung oder bürgerlicher Kriegsnoth ihren Glauben und ihren irdischen Besitz in Sicherheit bargen. — In diesem Lichte erschien die Anstalt auch an dem bald darauf folgenden festlichen Tage des 25sten Septembers den Vorstehern und Freunden derselben, welche sich zu einer sorgfältigen und

gewissenhaften Prüfung der Verhältnisse und Leistungen des Instituts an Ort und Stelle eingefunden hatten, nicht als wäre irgend ein Mißtrauen in die schriftlichen Berichte über die Wirksamkeit des Lehrers und der Pflegeeltern in ihren Seelen aufgestiegen, sondern um als treue Augenzeugen den Wohlthätern der Kinder auch öffentlich Bericht erstatten zu können über Alles. Freudig empfangen von ihren Pfleglingen, von dem Lehrer und den Pflegeeltern, besichtigten sie zuerst die sämmtlichen Räume des Hauses, unterrichteten sich von Bestimmung und Gebrauch derselben, und wohnten einem mit Gesang und Gebet beginnenden Examen der Kinder durch ihren Lehrer bei, abwechselnd auch selbst das Amt der Prüfenden übernehmend. Religion, insbesondere biblische Geschichte, Schreiben, Rechnen, Lesen, Singen, Naturgeschichte und Geographie waren Gegenstände der Prüfung. Auch die Mittagsmahlzeit der Kinder wurde besucht, so wie der Garten und Spielplatz in den Freistunden, und die der Anstalt gehörigen liegenden Gründe in der Nähe und Ferne sammt dem lebenden und todten Inventarium in Augenschein genommen. Der Ueberrest des Tages war den Berathungen über die inneren und äußeren Verhältnisse des Rettungshauses gewidmet, und mancher Beschluß wurde gefaßt oder vorbereitet, dem Gott gewiß seinen Segen nicht versagen wird. Als besonders wichtig erwähnen wir nur die bevorstehende Aufhebung der bisher mit der Anstalt verbundenen Glashandlung, deren lohnender Ertrag immer ungewisser wird, die vollständigere Einrichtung des Hauses hinsichtlich der Oefen, der Subsellien und anderer nothwendigen Geräthe, die Regulirung der Rechnungsführung, die Winterbeschäftigung der Kinder, und den Geschäftsgang bei ihrer Aufnahme. — Unter innigem Danke gegen Gott verließen die Revisoren die Anstalt: mehrere von ihnen hatten einzelne der Kinder bei ihrer Aufnahme oder unmittelbar nach derselben gesehen oder treuen Bericht über dieselben empfangen; sie konnten die erfreuliche Gegenwart mit der trüben Vergangenheit vergleichen, und Alle vermochten sich mit ihren eignen Augen von der Wahrheit dessen zu überzeugen, was in mehreren Nummern der Zeitschrift: Der verlorne Sohn — von einzelnen unsrer Kinder berichtet ist. Dies Monatsblatt, um die rechte Theilnahme zur Rettung gefallener Seelen in der Christenheit befördern zu helfen, herausgegeben von mehreren Strafanstaltspredigern, erscheint zu Görlitz bei Heinze, und kostet jährlich 10 Sgr. Von unserm Rettungshause handelt es in Nr. 8 und 9 des ersten Jahrgangs 1843/44. Der Jammer, welcher unsre Anstalt ins Leben gerufen hat, wird erkennbar aus den Censuren, die uns monatlich mitgetheilt werden, wie: ein Mädchen (14 Jahr alt), noch immer sehr leichtsinnig und sicher; steift sich auf ihre Erkenntniß, glaubt der Buße nicht mehr zu bedürfen; schmutzig und liederlich, wie früher. So schrieb der Lehrer Ende Februar d. J., und leider mußten wir die Unglückliche auch noch im Herbste die Folgen früher (heimlicher) Sünde an Seele und Leib tragen sehen. Aber in demselben Bericht vom Februar heißt es auch über einen 14jährigen Knaben: angelegentlich beim Gebet; immer mehr Aufmerksamkeit, Mühe, Fleiß, Ernst; stille Willigkeit zu jedem Dienst; die Handschrift (früher

stumpf und überrücks) ist zugleich mit dem Herzen und Wesen durch viele Mühe bereits anders und besser geworden. — Dagegen: ein Knabe von 12 Jahren, schauderhaft vernachlässigt, unfähig, irgend etwas Anderes, als böse Streiche zu denken und zu fassen; von Gottes Wort hat er keinen Begriff, hat nie etwas von der Bibel gehört oder daraus gelernt, ist ziemlich finster und verschlossen, ohne Liebe und alle zarten Gefühle; doch noch fähig für Bußthränen aus der Sünderliebe des Heilands; Schreiben und Rechnen kann er etwas besser als Lesen; ohne Liebe. Und von demselben Knaben heißt es schon nach vier Monaten: der Geist Gottes arbeitet offenbar an ihm, und verklärt ihm seines Heilandes Sünderliebe; sein Fassungsvermögen fängt auch an etwas zuzunehmen. Und nach neuen vier Monaten: Sein ganzes Wesen erneuert sich jemehr und mehr; bei auffallend geringen Fähigkeiten ist er doch mühsam und fleißig; schon zeigt sich etwas von Liebe und Dankbarkeit in seinem Gehorsam und seiner Dienstwilligkeit. — Einer unserer Knaben ist auch nach erhaltenem Unterricht im Laufe dieses Sommers confirmirt worden. — Vor leiblichen Krankheiten sind Alle bewahrt geblieben, mit Ausnahme eines hartnäckigen Augenübels der meisten Kinder im Frühjahr, welches nach wenigen Wochen dem Gebrauche des kalten Wassers gewichen ist. — Endlich ist unter den Freudenfesten unserer Anstalt auch noch der 8te November d. J., der erste Geburtstag unsers Hauses zu erwähnen, der Jahrestag seiner Einweihung und Beziehung, der dankbar und freudig mit Singen und Beten begangen ist, und an dem aller Wohlthater und Freunde des Rettungshauses vor Gott gedacht wurde. Es bleibt uns nun nur noch übrig die Bedingungen der Aufnahme für unsre Kinder, sowohl was die Zeugnisse, als auch was die etwa zu leistenden Zahlungen anbetrifft, kurz anzugeben.

Um eine Uebersicht für die jährliche Ausgabe auf die Verpflegung sämmtlicher Kinder uns zu verschaffen, hat das Direktorium mit der Verwaltungs-Commission zu ermitteln gesucht, was ein Kind jährlich an Verpflegungskosten bedarf. Es hat sich folgendes Resultat herausgestellt:

Ein Kind bedarf monatlich

1. Kostgeld 1 Rthlr. 5 Sgr., mit Ausschluß derjenigen Natural-Einnahmen an Milch, Butter, Kartoffeln, Brot, welche die Wirthschaft liefert.
2. Holz und Beleuchtung 5 Sgr.
3. Unterricht und Lehrmittel 17 Sgr. 6 Pf.
4. Wäsche, Betten, Kleidung 15 Sgr.
5. Verpflegung, Vereinigung, Beaufsichtigung 8 Sgr. 6 Pf.
6. Für Wohnung, nach Maaßgabe der Zinsen, die für Schulden auf das Haus zu entrichten sind, 5 Sgr.
7. Für unvorhergesehene Ausgaben, z. B. ärztliche Behandlung, Deportationskosten u. s. w. 3 Sgr.
8. Auf Verbrauch von Küchen- und Haus-Utensilien 1 Sgr.

Dies giebt die monatliche Summe von 3 Rthlr. [illegible] Kind, also die jährliche Summe von 36 Rthlr.

Die meisten der Kinder geben gegenwärtig eine Pension von 10, 12, 15, 20, 24 und ein Kind 25 Rthlr. Wenn uns der Hausbau auch in diesem Jahre die Summe von 437 Rthlr. 12 Sgr. 10 Pf. gekostet, so können wir nur im innigsten Dank zu Gott aufblicken, daß er sich des Hauses in so vielen Wohlthätern aus Gnaden angenommen und uns es möglich gemacht hat, die Pensionssumme für jetzt zu 24 Rthlr. für ein Kind festzustellen, und je nach dem Zufluß der Gaben auch noch Erniedrigung dieser Summe eintreten zu lassen. Auch unerwähnt dürfen wir hierbei nicht lassen, daß so bedeutende Summen, wie sie uns in diesem Jahre namentlich aus Strehlen, Berlin, Strasburg, Moblau, Gr.-Tinz, Dromsdorf, Panskau u. s. w. und von unserm lieben Zweigverein zu Breslau zugeflossen sind, uns die innere Einrichtung des Hauses haben ausführen lassen. Möge der Herr allen Wohlthätern unsrer verlaßnen Pfleglinge ein reicher Vergelter, möge er auch unserm lieben Lehrer mit dem schönsten Lohne seines Segens nahe sein, unter der vielen Arbeit, die er bis jetzt in der Anstalt für den geringen Gehalt von 50 Rthlr. gethan hat.

Für die Aufnahme der Kinder ins Rettungshaus zu Schreiberhau, was gegenwärtig 24 Pfleglinge zählt, ist noch zu bemerken, daß der Zweck der Anstalt es verlangt, nur sittlich-verwahrloste Kinder, oder solche, welche der Verwahrlosung bereits ausgesetzt sind, in Pflege und Erziehung zu nehmen, daß dagegen Kinder, deren Eltern oder Anverwandte und Vormünder die physische und sittliche Erziehung überhaupt beabsichtigen, nicht berücksichtiget werden können.

Die Aufnahme der Kinder kann, je nachdem es örtlich bequem erscheint, entweder bei der Verwaltungs-Commission in Schreiberhau, oder auch bei dem Direktorium in Jenkau bei Groß-Baudis nachgesucht werden. Im erstern Falle sind die Anträge an den Kantor Katthein zu Petersdorf bei Warmbrunn, im letztern Falle an den Pastor Vetter in Jenkau zu richten. Die Briefe gehen unter dem Rubro „Angelegenheit des Vereins zur Rettung verwahrloster Kinder" postfrei.

Bevor jedoch ein Kind in die Anstalt wirklich aufgenommen werden kann, müssen folgende Zeugnisse für dessen nachgesuchte Aufnahme eingesendet werden:

1. Ein kirchlich ausgestelltes Taufzeugniß.
2. Ein Schulzeugniß mit möglichst vollständiger Charakter-Schilderung des Kindes, und Bemerkungen des Herrn Revisors.
3. Ein Ortsangehörigkeits-Attest.
4. Das obervormundschaftliche und vormundschaftl. Einwilligungsattest.
5. Ein Kontrakt mit den Eltern oder Vormunde des Kindes, welcher vom Direktorium nach den jedesmaligen Umständen ausgestellt und den betreffenden Eltern oder Vormündern zur Unterschrift vorgelegt wird.

6. Ein ärztliches Attest darüber, daß das aufzunehmende Kind an keiner ansteckenden Krankheit leidet.

Für alle Zeugnisse hat der Verein Stempel-Freiheit.

Und so schließen wir denn diesen Bericht mit innigem Dank gegen den Herrn unsern Gott, daß er diesem Werke errettender Liebe so vieler Herzen zugewendet, und mit uns zu gemeinsamer Liebesthat in seinem Reich verbunden hat. Möge er, der getreue Gott, alle Freunde und Wohlthäter der Anstalt bewahren, und immermehr derselben ihr zuführen, damit sein Name, wie in Allem, so auch in diesem Werke erbarmender Liebe gepriesen werde!

Jenkau und Schreiberhau, den 30. November 1844.

Das Direktorium.

Pastor **Vetter** in Jenkau.

Pastor **Konrad** in Gr.-Baudis.

Pastor **Rogge** in Gr.-Tinz.

Pastor **Köppen** in Bienowitz.

Rektor **Deutschmann** in Goldberg.

Professor **Dr. Schultze** in Liegnitz.

Pastor **Helmkampf** in Royn.

Die Verwaltungs-Kommission.

Kantor **Katthein** in Petersdorf.

Jente, Handelsmann
Gotthold Liebig, Häusler
K. G. Kleinert, Glashdlr.
Jonathan Liebig, Glasschneider
Pläschke, Tischler

} in Schreiberhau.

Rechnung

über

Einnahme und Ausgabe

des

Vereins zur Rettung sittlich-verwahrloster Kinder im Riesengebirge, vom Januar 1843 bis ultimo November 1844.

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
1. Altwasser.						
Durch Herrn Schichtmstr. Biller . . .	20	—	—	20	—	—
Von demselben	—	—	—	3	—	—
Herr Assistent Kuhnt	—	—	—	—	5	—
" Schullehrer Heyeck	—	—	—	—	10	—
2. Antonienwald.						
Herr Siegert	—	2	6	—	11	3
3. Armadebrun.						
Herr Lehrer Rädiger	—	—	—	—	7	6
" Gastwirth Menzel	—	—	—	—	2	6
" Windmüller Thomas	—	—	—	—	2	6
" Rentamts-Assistent Preutmann .	—	—	—	—	10	—
" Rentmstr. Schmidt	—	—	—	1	—	—
" Jungfer E. L. Liebig Konfirmand.	—	—	—	—	2	—
4. Bergstraß.						
Herr Grenzaufseher Kleemann	—	15	—	—	—	—
5. Berlin.						
Frau Staats-Minister Eichhorn Exc.	—	—	—	2	—	—
Herr Büchsenspänner Voß	—	—	—	10	—	—
" Prediger, Lehrer am Missions-Seminar Kirsch	—	—	—	51	—	—
Durch denselben von Herrn Rading .	—	—	—	5	—	—
Frau Franck	—	—	—	—	15	—
6. Bialokocz im Hzt. Posen.						
Herr Kandidat Besser	—	—	—	—	15	—
7. Bergisdorf.						
Herr Gerichtsscholz Hannemann	—	—	—	—	5	—
8. Blumendorf.						
Frau Kätzler	—	3	6	—	—	—
Herr Hausbesitzer Söhndel	—	—	—	—	5	—
9. Groß-Baudis.						
Herr Hauptmann Borschel	—	—	—	1	—	—
" Dr. Balthasar	—	—	—	—	15	—
Latus	20	21	—	96	15	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	20	21	—	96	15	9
Herr Pastor Konrad	—	—	—	2	—	—
= Schlossermstr. Müller	—	—	—	—	1	—
10. Boberröhrsdorf.						
Herr Pastor Kühn	—	—	—	—	5	6
11. Bolkenhain.						
Herr Kreis-Sekr. Brauner	2	—	—	2	17	6
Dessen Frau	—	20	—	—	—	—
Durch denselben von L. v. B. aus Liefland	12	—	—	18	—	—
Herr Loesewitz, Kaufmann daselbst	—	—	—	10	—	—
12. Bockwitz.						
Verwittw. Frau Pastor Hasse	—	—	—	3	—	—
13. Bockow.						
Gemeinde	—	—	—	—	20	—
14. Breslau.						
Fräulein Fischer	10	—	—	—	—	—
= Eveline Preuß	3	—	—	5	—	—
= Sommer	—	10	—	—	—	—
= Julie Wenzel	—	—	—	2	—	—
Zwei Pensionärin	—	—	—	1	—	—
E. H.	—	—	—	—	15	—
Herr Berthold Preuß	—	—	—	1	—	—
= Graf Roeder durch Fräulein E. Preuß	—	—	—	—	15	—
Durch dieselbe von einer Ungenannten	—	—	—	1	—	—
Durch dieselbe von Herrn Bräuer	—	—	—	—	10	—
Die kleine Agnes Alberti	—	—	—	—	2	—
Durch das Komité des Breslauer Hülfs-Vereins der Herren Prediger Crüger, Laffert, Thiel und Weiß gesammelt:						
Herr Branntweinbrenner Anwand	—	—	—	1	—	—
Latus	48	21	—	145	11	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	48	21	—	145	11	9
Herr Professor Dr. Böhmer	—	—	—	1	—	—
„ G. Beyer	—	—	—	1	—	—
Frau Boebel	—	—	—	—	15	—
Verwittw. Fr. Partikrämer Berg . . .	—	—	—	—	10	—
Verwittw. Fr. Rendant Konrad . . .	—	—	—	1	—	—
Herr Subsenior Crüger	—	—	—	3	—	—
„ Schönfärber Dietze	—	—	—	3	5	—
„ Lehrer Dobschall	—	—	—	1	—	—
Fräulein Dreyer	—	—	—	—	15	—
Herr Kaufmann H. D.	—	—	—	1	—	—
Frau Kaufmann L. am Ende gb. Schiller	—	—	—	2	—	—
Herr Einnehmer Eylisch	—	—	—	—	15	—
„ Kaufmann A. Froböß	—	—	—	2	—	—
„ Kaufmann Fiebig	—	—	—	1	—	—
„ Mauermeister Fink	—	—	—	3	—	—
Frau Geh. Kommerz.-Räthin Friesner	—	—	—	2	—	—
Frau Posamentier Fuchs	—	—	—	—	15	—
Fräulein Ida Feist	—	—	—	2	—	—
„ Bertha Feist	—	—	—	1	—	—
Herr Justiz-Rath Graeff	—	—	—	3	—	—
„ Schönfärber Gumpert	—	—	—	1	—	—
„ Seminar-Direktor Gerlach . . .	—	—	—	—	15	—
„ Senior Girth	—	—	—	1	—	—
„ Partikulier Götting	—	—	—	1	—	—
„ L. Genfert	—	—	—	—	10	—
Verwittw. Frau Kaufmann Göllner . .	—	—	—	2	—	—
Fräulein Charlotte Gros	—	—	—	1	—	—
„ Ida Gros	—	—	—	2	—	—
Herr Ober-Landes-Gerichts-Rath v. Haugwitz	—	—	—	5	—	—
„ General-Superintendent Dr. Hahn	—	—	—	3	—	—
„ Professor Dr. Huschke	—	—	—	4	—	—
Latus	48	21	—	195	21	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	48	21	—	195	21	9
Herr Kaufmann Heinke	—	—	—	2	—	—
= Gürtlermeister Hoferichter	—	—	—	—	15	—
= Partikulier Hänsch	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann L. H.	—	—	—	—	15	—
= Lederhändler P. H.	—	—	—	1	—	—
Frau Justiz-Räthin A. H.	—	—	—	1	—	—
Verwittw. Frau Ekklesiast Hillebrand	—	—	—	1	—	—
Herr Kämmerer Jüngling	—	—	—	1	—	—
= Prediger Jäkel	—	—	—	—	15	—
Frau Regierungs-Sekretär Jäkel	—	—	—	2	—	—
= Jörg	—	—	—	3	—	—
Herr Inspektor Knoll	—	—	—	—	15	—
= Kretschmer Kny	—	—	—	2	—	—
= Kandidat Klopsch	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Keitsch	—	—	—	1	—	—
Fräulein Adelhaid Kahlert	—	—	—	2	—	—
Verwittw. Frau Rendant Küster	—	—	—	2	—	—
= = v. Kessel	—	—	—	2	—	—
Frau Buchhändler und Stadträthin Korn	—	—	—	1	—	—
= Haushälter F. K.	—	—	—	—	5	—
Fräulein E. K.	—	—	—	1	—	—
Herr Ferdinand Liebold	—	—	—	—	10	—
= Eisenbahn-Direktor Lehwald	—	—	—	1	—	—
Frau Dr. Lindner	—	—	—	3	—	—
Verwittw. Frau Lachmann	—	—	—	—	15	—
Frau Geh. Kommerzien-Räthin S. v. Löbbecke	—	—	—	2	—	—
= Friedr. Latzel, Vorsteherin einer Erziehungs-Anstalt	—	—	—	2	—	—
= Kommerz.-Räthin L.	—	—	—	—	15	—
Fräulein L.	—	—	—	—	15	—
Herr Ekklesiast Laffert	—	—	—	3	—	—
Latus	48	21	—	234	21	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	48	21	—	234	21	9
Herr Seidenfärber Lips	—	—	—	—	15	—
= Waffenschmied Mückude	—	—	—	—	10	—
Frl. Michaelles	—	—	—	1	—	—
Frau Geh. Reg.-Räthin Nöldechen	—	—	—	2	—	—
= Lederkaufmann Nickolaus	—	—	—	1	—	—
N.	—	—	—	1	—	—
Herr Justiz-Rath Paur	—	—	—	1	—	—
Verwittw. Frau Partikulier Louise Promnitz	—	—	—	3	—	—
Verwittw. Frau Louise Gräfin P.	—	—	—	10	—	—
Herr Kaufmann Rösner	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Rüger	—	—	—	—	20	—
= Kandidat Rembowsky	—	—	—	1	—	—
= Kandidat Reinicke	—	—	—	1	—	—
= Partikulier G. Raue	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Regner	—	—	—	1	—	—
Frau O.-Landes-Ger.-Räthin v. Rheinbaben	—	—	—	1	—	—
= Apotheker Reißmüller	—	—	—	—	15	—
= Karoline Raue	—	—	—	1	—	—
C. R.	—	—	—	—	15	—
Herr Kaufmann Scharf	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Stetter	—	—	—	1	—	—
= Kalkbrennereibesitzer Strauß	—	—	—	1	—	—
= Partikulier Sabarth	—	—	—	1	—	—
= Kandidat Schmeißer	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Sympher	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Scheurich	—	—	—	1	—	—
= Bäckermeister Spriegel	—	—	—	1	—	—
= August Scheche	—	—	—	1	—	—
Frau C. Sauermann	—	—	—	1	—	—
Verwittw. Frau Stein	—	—	—	5	—	—
Latus	48	21	—	278	6	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	48	21	—	278	6	9
Verwittwere Frau Sattler	—	—	—	1	—	—
Herr Kandidat Tusche	—	—	—	—	10	—
= Teglau	—	—	—	—	1	—
Verwittw. Frau Partikulier Thiem .	—	—	—	6	—	—
= = Jouvelier Thun. . .	—	—	—	3	—	—
= = C. Th.	—	—	—	—	15	—
Herr Pastor Thiel in Weigwitz . . .	—	—	—	1	—	—
= Partikulier Willert.	—	—	—	—	15	—
= Lederhändler Weiser	—	—	—	—	15	—
= Kandidat Wuttke	—	—	—	1	—	—
= Justizrath Wenzel	—	—	—	1	—	—
= Kandidat Wendel	—	—	—	—	15	—
= Weißgerbermeister Würdig . . .	—	—	—	—	15	—
= Kaufmann Worthmann	—	—	—	1	—	—
= E. Weidner	—	—	—	1	—	—
= Kaufmann Winkler.	—	—	—	1	—	—
Verwittw. Frau Stadträthin Wende .	—	—	—	1	—	—
= = Kaufmann J. W. .	—	—	—	—	15	—
Frl. S. v. W.	—	—	—	2	—	—
Herr Diakonus Weiß	—	—	—	3	—	—
15. Brieg.						
Von mehreren Wohlthätern und Freunden	5	6	—	—	—	—
16. Buchwald.						
Ihro Exc. Frau Staatsminister Gräfin v. Reden	1	—	—	2	—	—
Fräulein Karoline v. Riedehsel . . .	2	—	—	2	—	—
Herr Pastor Haupt	2	—	—	2	—	—
= Ortsrichter Gerhardt	—	10	—	—	10	—
17. Culm.						
Herr Kandidat und Gouverneur Spieker	—	—	—	1	—	—
Latus	59	7	—	310	27	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	59	7	—	310	27	9
18. Dromsdorf.						
Herr Baron v. Tschammer	—	—	—	8	15	—
Fräulein Julie v. Schack	—	—	—	2	—	—
19. Dürschwitz.						
Herr Lieutenant Haveland	—	—	—	1	—	—
20. Dittmannsdorf.						
Herr Schullehrer Heidenreich	—	—	—	—	10	—
21. Dittersbach.						
Herr Schullehrer Heimhold	—	—	—	—	5	—
22. Dobrau.						
Herr Oberförster Holle	—	—	—	—	15	—
23. Deutmannsdorf.						
Zwei christliche Freunde	—	5	—	—	—	—
Herr Pastor Ludwig	—	—	—	1	—	—
= Bauergutsbesitzer Ruhle	—	—	—	—	10	—
= Weber Mende	—	—	—	—	20	—
= Schneider Tschirner	—	—	—	—	10	—
= Müller	—	—	—	—	1	—
= Weber Neubert	—	—	—	—	2	—
= Häusler Baumgart	—	—	—	—	2	—
= = Kindler	—	—	—	—	2	—
Ein Ungenannter	—	—	—	—	2	6
Herr Gärtner Stümper	—	—	—	—	7	6
= = Hilger	—	—	—	—	2	6
Ein Ungenannter	—	—	—	—	2	6
24. Ebersbach.						
Herr Samuel Kern	—	—	—	—	10	—
25. Erdmannsdorf.						
Herr Pastor Roth	1	—	—	1	—	—
= Herr Administrator Weck	—	—	—	1	—	—
26. Friedland.						
Herr Kaufmann Tilch	—	—	—	1	10	—
Latus	60	12	—	330	4	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	60	12	—	330	4	9
Herr Schubert.	—	—	—	—	15	—
= Weißgerber Hundorf	—	—	—	—	5	—
Ein Ungenannter	—	—	—	—	2	6
In den dasigen Vereinen gesammelt .	—	—	—	2	15	—
In dem Enthaltsamkeits-Vereine ges.	—	—	—	2	—	—
27. Frankenstein.						
Herr Kaufmann Seifert	1	12	—	1	18	—
28. Fraustadt.						
Frau Missionar Graff.	12	—	—	12	—	—
29. Falkenberg.						
Herr Pastor Gleditsch.	—	—	—	1	—	—
30. Falkenburg.						
Frau Majorin v. Koschnitzka	—	—	—	2	—	—
31. Gnadenberg.						
Herr Prediger und Inspektor Cranz von und durch denselben. . . .	—	—	—	4	—	—
Von 3 Kinderfreundinnen A, R und T.	—	—	—	2	—	—
Von einer Wohlthäterin.	—	—	—	1	—	—
Von der Mädchen-Anstalt	—	—	—	4	17	—
32. Gnadenfrei.						
Herr Major v. Polenz	2	—	—	6	—	—
= Major v. Reibnitz	—	—	—	2	—	—
= Vorsteher Ehrhardt	—	—	—	3	10	—
Frau Majorin v. Reibnitz	—	—	—	3	—	—
= Majorin v. Mechow	—	—	—	1	—	—
Von der Mädchen-Pensions-Anstalt durch Herrn Inspektor Reichel	—	—	—	20	—	—
Eine Ungenannte	—	—	—	50	—	—
Eine Ungenannte	—	—	—	—	24	—
Drei wohlthätige Freunde	—	18	—	—	—	—
Herr Baron v. S. aus G.	—	—	—	3	5	—
Durch Herrn Matschat.	—	—	—	10	—	—
Latus	76	12	—	462	21	

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	76	12	—	462	21	3
33. Greifswalde.						
Vom Missions-Hilfsverein	—	—	—	1	10	—
34. Giebichenstein.						
Herr Pastor v. Tippelskirch	—	—	—	—	20	—
Fräulein Pauline Feldner	—	20	—	—	—	—
35. Gnadau.						
Fräulein Emilie Hänisch	—	—	—	1	—	—
36. Giesmannsdorf.						
Herr Tischlergeselle Klaus	—	—	—	4	15	—
= Schuhmacher Renner	—	1	—	—	—	—
37. Greifenberg.						
Mehrere wohlthätige Freunde	3	5	—	3	—	—
Herr Hutmacher Helbig	—	10	—	—	—	—
Frau Conditor Geyer	1	—	—	—	—	—
Herr Buchbindermeister Puschmann	—	—	—	—	19	6
38. Grabnitz bei Görlitz.						
Herr Häusler Rössel	—	—	—	—	2	6
39. Görlitz.						
Herr Kaufmann Salin	1	—	—	—	—	—
= Buchhalter Zimmermann	1	—	—	—	—	—
Emil, Agnes und Elfred Müller	—	15	—	—	—	—
40. Goldberg.						
Herr Seminarist Hahn	—	—	—	—	2	6
Aus G. Frau Baronin v. S.	—	—	—	3	—	—
Aus G. Frl. G.	—	—	—	—	5	—
41. Giersdorf.						
Herr Rücker	—	—	—	4	5	—
42. Groß-Tinz.						
Herr Pastor Rogge	—	—	—	2	5	—
Von dessen Kindern durch Verloosung weiblicher Arbeiten	—	—	—	39	15	—
Latus	84	3	—	523	—	9

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	84	3	—	523	—	9
Durch Hrn. P. Rogge gesammelt auf einer Hochzeit	—	—	—	10	3	—
Vom Dominio Kunzendorf	—	—	—	—	15	—
Von der Gemeinde Dürschwitz	—	—	—	—	5	—
Vom Dominio Dürschwitz	—	—	—	1	—	—
Herr Scholz Pietsch	—	—	—	—	2	6
= Schullehrer Maiwald	—	—	—	—	5	—
Wittwe Hildebrandt	—	—	—	—	5	—
Fräulein Wolfram	—	—	—	—	5	—
Ungenannt	—	—	—	—	6	—
Eine Magd	—	—	—	—	1	—
Von einigen Kindern	—	—	—	—	3	2
Herr Stellmacher Kellert	—	—	—	—	5	—
= Pastor Rogge	—	—	—	—	7	6
Vom Charfreitags-Büchlein und Kinderbeiträgen	—	—	—	—	7	2
Ein Ungenannter aus Jänowitz	—	—	—	—	5	—
Durch Herrn Pastor Rogge vom Hrn. Regierungsrath Focke aus Koblenz	—	—	—	2	—	—
Von Frau Baronin v. Richthofen auf Hertwigswaldau	—	—	—	5	—	—
Von Herrn Kantor Kügler	—	—	—	—	15	—
Von einem ungenannten Freunde	—	—	—	1	—	—
Von Frl. Mathilde Greiser aus Berlin	—	—	—	—	15	—
43. Grünberg.						
Verwittw. Frau Hartmann	—	15	—	—	—	—
Jungfrau Hartmann	—	2	6	—	—	—
= Auguste Hübner	—	5	—	—	—	—
= Glaubitz	—	1	—	—	—	—
44. Herrnhut.						
Verwittw. Frau Pastor Plitt	25	—	—	25	—	—
Latus	109	26	6	570	16	1

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	109	26	6	570	16	1
45. Hainau.						
Fräulein Pauline Schubert.	1	—	—	—	—	—
Eine Ungenannte	—	15	—	—	—	—
46. Hermsdorf u. K.						
Herr Kam.-Direktor v. Berger. . . .	2	—	—	—	—	—
= August Walter.	—	5	—	—	—	—
Durch das Reichsgräfl. Schafgottsche Freistandes-Herrliche-Kameral-Amt	—	—	—	16	20	—
Frau Marie Adolph.	—	—	—	—	4	—
47. Hermsdorf bei Meffersdorf.						
Herr Benj. Hallitschke.	—	7	6	—	—	—
= Benj. Kiesewalter	—	2	6	—	—	—
Mehrere wohlthätige Freunde	—	10	—	—	—	—
Herr Grischke aus Hußdorf	—	5	—	—	—	—
48. Hirschberg.						
Vom Königl. Land- und Stadtgericht für Geßner	—	—	—	25	—	—
Herr Wattenmacher Kröber.	—	—	—	—	5	—
= Handelsmann Kuppig.	—	9	—	—	10	—
= Tischlermeister Rieger	—	10	—	—	—	—
= Schuhmachermstr. Fende	—	8	—	—	—	—
= Familie F. H.	—	—	—	—	7	6
Von Tischlermstr. Johns Kindern . .	—	—	—	—	2	6
Ein Ungenannter	—	—	—	—	5	—
49. Herischdorf.						
Herr Zolleinnehmer Gavert.	—	—	—	—	10	—
50. Halle.						
Herr Gymnasiast Plato	—	—	—	1	—	—
51. Höffgen.						
Herr Kreis-Sekr. Erxleben.	—	—	—	1	6	—
= Gerichtsscholz Niendorf.	—	—	—	—	5	—
Latus	115	8	6	616	1	1

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	115	8	6	616	1	1
Herr Hannemann	—	—	—	—	5	—
= Schütze	—	—	—	—	5	—
= Schulze	—	—	—	—	5	—
= Anders	—	—	—	—	4	—
52. Hohenliebenthal.						
Herr Kantor Hoffmann	2	—	—	—	—	—
53. Jauer.						
Frau Superintendent Balcke	1	—	—	—	—	—
Herr Pastor Rudolf	—	—	—	1	—	—
= Inspektor Scholz	—	—	—	1	—	—
= Goldarbeiter Scholz	—	—	—	—	15	—
= Schlossergeselle Werner	—	—	—	—	10	—
= Zimmermann Hentschel	—	—	—	—	5	—
= Bäckermstr. Friebe	—	—	—	—	15	—
54. Jenkau.						
Herr Pastor Vetter	—	—	—	2	15	—
= Organist Scholz	—	—	—	—	17	6
= Großknecht Hentschel	—	—	—	—	10	—
Für verkaufte Drucksachen	—	—	—	4	—	—
55. Jassow.						
Vom Missions-Verein	1	—	—	—	—	—
56. Jüterbog.						
Herr Ober-Prediger Rothe	1	—	—	—	—	—
57. Kleitsch.						
Herr Müllermstr. Herzog	—	15	—	—	—	—
58. Klitschdorf.						
Frau Reichsgräfin Solms	—	—	—	2	—	—
59. Kohlhöhe.						
Frau Baronin v. Richthofen	2	—	—	—	—	—
60. Königshain.						
Herr Pastor Göbel	2	—	—	—	—	—
= Werkenthin	—	—	—	2	—	—
Latus	124	23	6	631	17	7

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	124	23	6	631	17	7
61. Kunzendorf.						
Herr Papiermacher Feist.	4	10	—	—	—	—
Durch das Gerichtsamt für Schullehrer Pletschke	—	—	—	—	12	4
62. Ketschdorf.						
Herr Gerichtsscholz Hoffmann	—	6	—	—	—	—
" Oberamtmann Ullbrich	—	—	—	1	—	—
63. Körnitz.						
Herr Rittergutsbes. Dibke	—	—	—	—	8	—
64. Koiskau.						
Herr Pastor Reich	—	—	—	1	—	—
65. Krampf.						
Herr Lehrer Pätzold	—	—	—	—	5	—
66. Krappitz.						
Herr Pastor Lange	—	—	—	—	10	—
" Apotheker Fink	—	—	—	—	10	—
" Provisor Krebs	—	—	—	—	2	6
" Rathmann Kleiber	—	—	—	—	3	—
" Brauermeister Leber	—	—	—	—	5	—
" Kaufmann Hermes	—	—	—	—	10	—
67. Lederhose.						
Herr Major v. Koschembahr.	—	—	—	1	—	—
" Gerichtsscholz Geisler.	—	—	—	—	5	—
" Schmiedemstr. Ulke.	—	—	—	—	7	6
Marie Rosina Seidel	—	—	—	—	2	6
Von mehreren christlichen Freunden. .	—	—	—	1	10	2
68. Liegnitz.						
Herr Professor Dr. Schulze	—	—	—	2	—	—
" Hempel	—	—	—	1	—	—
69. Landeshut.						
Durch Frau Pastor v. Brünningk . .	15	—	—	—	—	—
Herr Mehlhändler Schmieder	—	—	—	11	—	—
Latus	144	9	6	652	18	7

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	144	9	6	652	18	7
70. Langenau.						
Herr Lehrer Tschirner	—	—	—	—	10	—
" Gerichtsscholz Schwan	—	—	—	—	7	6
" Bauergutsbesitzer Friedrich	—	10	—	—	—	—
71. Löwenberg.						
Von einem Wohllöbl. Magistrat.	10	—	—	10	—	—
Herr Bäckermstr. Hilbig	—	—	—	—	15	—
72. Lauterbach.						
Herr Lehrer Püschel	—	—	—	—	10	—
73. Aus M.						
Frau Baronin v. B. B.	—	—	—	5	20	—
Fräulein M. v. B. B.	—	—	—	—	15	—
74. Matzdorf.						
Herr Seifert	—	—	—	—	8	—
75. Mois.						
Herr Feist	—	—	—	23	—	—
76. Markliffa.						
Herr Kaufmann Neuburger	1	—	—	—	—	—
77. Markbitz.						
Frl. v. Kausick	—	15	—	—	—	—
78. Meffersdorf.						
Herr August Scharch	—	10	—	—	—	—
" August Schiller	—	6	6	—	—	
79. Modlau.						
Herr Hochberg	—	—	—	—	10	—
" Gärtner Winderlich	—	—	—	—	10	—
" Kutscher Walter	—	—	—	—	10	—
Jungfrau Wieland	—	—	—	—	10	—
Herr F. H.	—	—	—	—	10	—
Ein Ungenannter	—	—	—	20	—	—
Fr. Baronin v. Block-Bibran	—	—	—	10	—	—
Latus	156	21	—	725	4	1

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	156	21	—	725	4	1
80. Melaune.						
Herr Böttcher Roscher.	—	—	—	—	2	—
= Häusler Jenke	—	—	—	—	3	9
Frau Wittwe Krausch	—	—	—	—	2	6
= Gutsbesitzer Töpfer	—	—	—	—	2	6
81. Nimkau.						
Frl. Fischer	—	—	—	10	—	—
82. Niesky.						
Von mehrern Wohlthätern durch Herrn v. Schweinitz	—	—	—	4	7	6
Herr Obr.-Lieut. v. Bülow	—	—	—	2	—	—
= Arnold.	—	—	—	—	2	6
Von der Gemeinde Niedergersdorf . .	—	—	—	1	—	—
83. Pasewalk.						
Frau Kaufmann Kopp.	2	—	—	—	—	—
84. Petersdorf.						
Herr Kantor Katthein	2	1	2	1	26	9
= pens. Steuerbeamter Krause . .	1	—	—	—	25	—
= Kandidat Walzberg.	—	18	6	—	27	6
= Benjamin Krebs	—	6	6	—	—	—
Eine Ungenannte	—	15	—	—	—	—
Eine Ungenannte	—	6	—	—	—	—
85. Peilau.						
Herr Müllermstr. Herzog	—	5	—	—	—	—
Bei der Hochzeit des Mende gesammelt	—	16	6	—	—	—
86. Peterwitz.						
Herr Pastor Seeliger	—	—	—	1	—	—
= Kantor Schmidt	—	6	6	—	—	—
87. Petersdorf bei Primkenau.						
Herr Lehrer Stiebitz.	—	—	—	—	10	—
88. Parchwitz.						
Herr Superintendent Köhler	—	—	—	2	—	—
Latus	164	6	2	749	24	1

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	164	6	2	749	24	1
89. Panskau.						
Herr Graf v. Karmer	—	—	—	5	—	—
90. Porschwitz.						
Herr Distr.-Kommiss. Biesolt	—	—	—	1	—	—
91. Prinsnig.						
Herr Wirthschafts-Beamter Strietzel.	—	—	—	2	—	—
92. Brachenau.						
Herr Nietsche	—	—	—	—	5	—
" Gärtner Gloß	—	—	—	—	2	6
" Weber Häntsch.	—	—	—	—	7	6
Jungfer Häntsch.	—	—	—	—	5	—
Herr Weber Glob. Häntsch	—	—	—	—	3	9
Frau Eleonore Böhmer	—	—	—	—	3	9
93. Petershain.						
Herr Handelsmann Lehmann.	—	—	—	—	15	—
94. Primkenau.						
Herr Justiz-Verw. Schröder	—	—	—	—	10	—
" Ober-Förster Hopf	—	—	—	—	10	—
" Rendant Sattler.	—	—	—	—	10	—
" Amtmann Sannert	—	—	—	—	10	—
" Pap.-Fabrk. Grocke	—	—	—	—	10	—
" Controlleur Bäsler.	—	—	—	—	10	—
" Aktuar Jander.	—	—	—	—	10	—
" Pastor Meisner	—	—	—	—	10	—
" Kantor Geisler und Lehrer Baumgart	—	—	—	—	10	—
" Lehrer Kallenbach	—	—	—	—	2	6
95. Peterswaldau.						
Frau Gräfin zu Stollberg-Wernigerode	—	—	—	5	—	—
96. Querl.						
Herr Gr.-Gärtner Finger	—	—	—	1	—	—
Latus	164	6	2	768	9	1

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	164	6	2	768	9	1
97. Reichenbach.						
Herr Bleichermstr. Rudolf	—	5	—	—	—	—
98. Niemendorf.						
Herr Gastwirth Finger	—	5	—	—	5	—
Frau Baronin v. K.	—	—	—	11	10	—
99. Reisicht.						
Frau M. N.	—	—	—	1	—	—
100. Rogau.						
Fr. Gräfin v. Haugwitz geb. Prinzeß v. Karolath	—	—	—	1	—	—
Herr Oberförster Potte	—	—	—	—	10	—
Jungfr. Helene Kich.	—	—	—	—	2	6
= Emilie Herwig	—	—	—	—	2	6
= Karoline Herwig.	—	—	—	—	2	6
A. Comteffe P.	—	—	—	5	—	—
101. Royn.						
Herr Pastor Helmkampf	—	—	—	2	—	—
102. Rohrbeck.						
Herr Pastor Feldner.	2	—	—	4	—	—
= Organist Kloß	—	—	—	—	10	—
Erlös von der Zeitschrift: der verlorne Sohn	—	—	—	3	—	—
103. Schmiedeberg.						
Herr Kand. Alberti	—	7	6	—	—	—
Frau Agnes Alberti	2	15	—	1	—	—
Madame Gebauer	1	—	—	1	15	—
Herr Lehrer Aust	—	—	—	—	5	—
Frl. Hoyer	—	10	—	—	15	—
Bei der Hochzeit des Hrn. Bäckermstr. Krause gesammelt	—	—	—	—	16	—
104. Straßburg.						
Durch Herrn Pfarrer Härter gesammelt	—	—	—	25	21	—
Latus	170	18	8	826	3	7

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	170	18	8	826	3	7
105. Seidorf.						
Herr Pastor Rücker	—	—	—	—	25	—
„ Gärtner Worbs	—	5	—	—	—	—
106. Sergen bei Forst.						
Herr Schullehrer Lehmann	—	20	—	—	—	—
107. Schweinz.						
Herr Müllermstr. Hoffmann	—	—	—	1	—	—
108. Strehlen.						
Von und durch Ihro Durchlaucht der Prinzessin von Hollstein-Beck verwittwete Baronin v. Richthofen. Durch eine Sammlung von wohlthätigen Freunden	—	—	—	—	10	—
Von Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen	—	—	—	5	—	—
Von Ihro Königl. Hoheit dessen Gemahlin.	—	—	—	5	—	—
Von Ihro Durchlaucht der Herzogin von Anhalt-Bernburg	—	—	—	6	—	—
Sr. Durchlaucht Herzog von Anhalt-Köthen und dessen Gemahlin . .	—	—	—	10	—	—
Fräulein von Bernsdorf in Bernburg	—	—	—	1	—	—
Ihro Durchlaucht der Fürstin Wanda-Czartoriska	—	—	—	5	—	—
Herr Graf Harras nebst Gemahlin. .	—	—	—	7	—	—
Ertrag einer verlooften Bettdecke von Ihro Exc. der Frau Generalin von Natzmer.	—	—	—	45	—	—
Ertrag einer Verloosung weiblicher Arbeiten	—	—	—	56	5	—
Von B.	—	—	—	—	5	—
Latus	171	13	8	968	18	7

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	171	13	8	968	18	7
109. Schweidnitz.						
Frau Dr. Dondorf	1	—	—	—	—	—
Eine Ungenannte	—	5	—	—	—	—
110. Stonsdorf.						
Herr Brauermstr. Körner	2	—	—	—	—	—
" Kestner	—	7	6	—	—	—
111. Stöckicht.						
Mehrere wohlthätige Freunde. . .	—	26	—	—	—	—
Herr Börner	—	2	6	—	—	—
" Mathes	—	2	6	—	—	—
" Richter	—	1	3	—	—	—
112. Schreiberhau.						
Herr Kand. Rudolph	—	—	—	4	7	6
" Pastor Standfuß	1	—	—	—	—	
" Gotthelf Liebig	—	21	—	—	2	6
" Benj. Pläschke	—	25	—	1	4	—
" Schuhmacher Schwarzer . . .	—	12	—	—	20	—
" Handelsmann Jente	1	12	6	2	5	—
" Lehrer Henne	—	5	—	—	10	—
" Glashändler C. G. Kleinert.	—	25	—	1	5	—
" Benj. Kleinert	—	3	6	—	2	6
" Glasschn. Benj. Simon . . .	—	2	6	—	1	—
" Tischler Aug. Zäncker	—	6	6	—	4	—
" Schleifmühlenbes. C. G. Liebig	—	3	—	—	1	3
" Böttcher Liebig	—	17	9	—	16	—
" Glasschn. Jonathan Liebig .	—	12	—	—	2	6
Bei dessen Kindtaufen gesammelt .	—	8	1	—	—	—
Eine Ungenannte	—	10	—	—	—	—
Herr Hallitschke	—	8	6	—	—	—
" Gottlieb Anton	2	—	—	1	—	—
" Gotthelf Kleinert	—	2	—	—	—	—
" Benjamin Schier	—	3	—	—	—	—
Latus	185	25	9	980	9	10

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	185	25	9	980	9	10
Herr Friedr. Hoffmann	—	—	6	—	—	—
„ Glasmacher Zeidler	—	1	6	—	—	—
„ Steinspalter Liebig	—	2	—	—	—	—
„ Benj. Kratzert	—	1	—	—	—	—
„ Tischler Karl Plüschke. . . .	—	1	6	—	—	—
„ Gärtner Wiesener	—	10	—	—	—	—
Rosine Schmidt.	—	3	—	—	—	—
Karoline Zeidler	—	2	—	—	—	—
Vom Frauen-Verein	5	—	—	12	—	—
Wohlthätigkeits-Verein	8	—	—	—	—	—
Für verkaufte Druckſachen	6	1	6	12	24	—
Für verkaufte Sachen.	5	25	6	25	—	3
Zinsen von Gesners Kapital . . .	2	12	6	5	—	—
Aus der Büchse im Rettungshause	—	—	—	4	27	2
113. Tschechnitz.						
Herr Inspektor Kleinrod	—	—	—	2	—	—
114. Tentschel.						
Herr Pastor Feige	—	—	—	1	—	—
115. Tschirnau.						
Durch Herrn Grafen v. Hachingen eine Sammlung.	—	—	—	4	21	—
116. Wahlstadt.						
Herr Kand. und Gouverneur Rogge	—	—	—	1	—	—
117. Waldenburg.						
Von einem verehrl. Frauen-Verein	26	—	—	33	—	—
Durch Madame Töpfer von ebendemſelben	12	15	—	—	—	—
Eine Sammlung am Miſſionsfeſte	—	—	—	7	24	6
Von einigen Penſionärinnen der Frl. Teſchner.	—	—	—	—	10	8
Latus	252	11	9	1089	27	5

Einnahme.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
Transport	252	11	9	1089	27	5
118. Weisstein.						
Herr Lehrer Gärtner und Frau Thiemann, ...	2	—	—	—	—	—
Frau Liebig	—	—	—	1	—	—
Herr Kohlenmesser Thiemann . . .	—	—	—	—	20	—
119. Weißenrode.						
Herr Kandidat Anders	—	—	—	—	10	—
120. Werder bei Jüterbog.						
Durch Herrn Pastor Straube . . .	—	20	—	—	—	—
121. Wolfersdorf.						
Herr Lehrer Schaller	—	—	—	—	5	—
„ Gerichtsscholz Reimann . . .	—	—	—	—	5	—
122. Wünschendorf.						
Herr Schneidermstr. Friedrich . . .	—	10	—	—	—	—
123. Zinna.						
Herr Gastwirth Johns	—	—	—	—	5	—
124. Zillerthal.						
Herr Lehrer Hartmann	—	15	—	—	—	—
Durch denselben	1	—	—	—	—	—
Bei den Konferenzen in Jenkau. .	—	—	—	1	23	—
Summa	256	26	9	1094	5	5
Außerdem Liebesgaben zum Hausbau	—	—	—	4	15	5
Anderweitig entnommen.	—	—	—	30	—	—
Summa der Einnahme	256	26	9	1128	20	10

	Ausgabe.	1843. Rthlr.	sgr.	pf.	1844. Rthlr.	sgr.	pf.
T. I.	Gehalt für den Lehrer. .	—	—	—	37	15	—
- II.	Kostgeld	183	15	—	272	14	10
- III.	Gesindelohn	—	—	—	8	15	—
- IV.	Für Kleiderstoffe	49	1	5	48	25	9
- V.	Schneiderlohn	4	24	6	6	15	3
- VI.	Für Schuhmacherarbeit. .	4	9	9	13	26	3
- VII.	Für Tischlerarbeiten . . .	—	—	—	29	24	3
- VIII.	Für Beleuchtung	—	—	—	6	6	9
- IX.	Für Schulzwecke:						
	a. auf Schreibmaterial	2	21	7	11	9	9
	b. auf Schulgeld. . .	19	25	—	—	—	—
- X.	Für Betten u. Bettwäsche	—	—	—	78	12	6
- XI.	Für d. Wirthschaftsbedarf:						
	a. für Geräthschaften.	—	—	—	12	17	3
	b. für gekauftes Vieh	—	—	—	6	5	—
- XII.	Druck-Kosten und Insertionsgebühren	17	27	—	8	20	3
- XIII.	Porto und Botenlohn . .	2	6	—	20	7	3
- XIV.	Reise- und Transportkosten	—	—	—	3	10	—
- XV.	Insgemein	10	28	—	25	8	5
	Summa	295	8	3	589	23	6
	Außerdem						
a.	zum Bau des Hauses	—	—	—	437	12	10
b.	Zinsen	—	—	—	24	—	—
	Die Gesammtausgabe:	295	8	3	1051	6	4
	Die Einnahme:	256	26	9	1128	20	10
Demnach bleibt	Bestand 1842 . .	1	16	10	77	14	6
	minus.	36	24	8			
	Das minus ab				40	19	10
Werden nachgewiesen:	a. beim Direktorium				15	6	6
	b. bei der Verwaltungs-Commission . .				6	22	7
	c. Vorschuß an die Pflege-Eltern . . .				15	—	—
	d. beim verehrl. Hilfs-Verein in Breslau				3	20	9
					40	19	10

Für den Bau des Hauses, welches 1950 Rthlr. kostete, wurden 1030 Rthlr. geborgt, welches gegenwärtig die Schuld des Vereins ist. Auf den Bau des Hauses wurde vom 1. Januar bis ultimo November 1844 die Summe von 437 Rthlr. 12 Sgr. 10 Pf. verwendet.

Verzeichniß

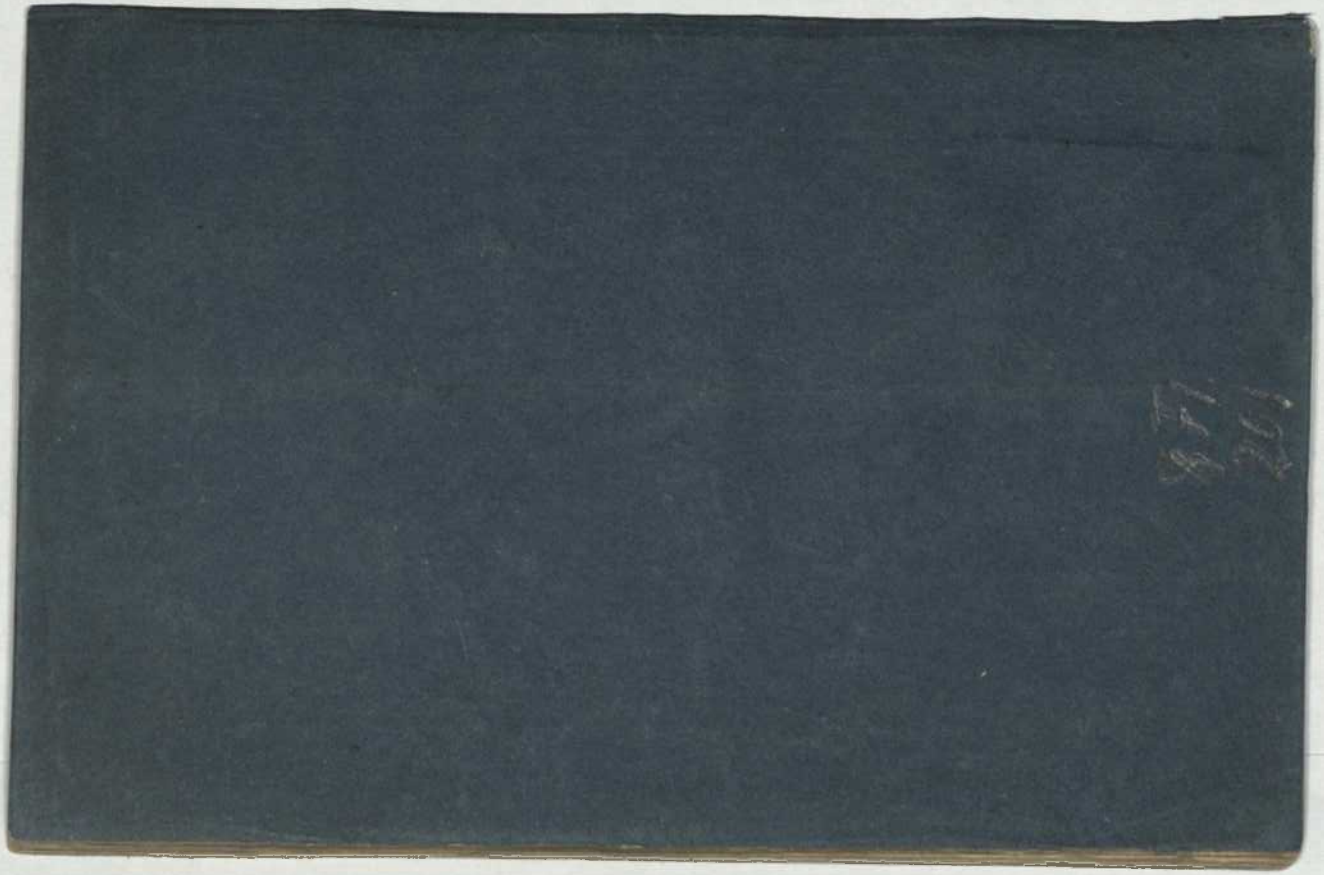
der geschenkten Sachen und Naturalien 1843—1844.

(Die mit einem † bezeichneten Gegenstände sind nicht neu.)

Aus Blumendorf: Ungenannte 1 Westenfleck, 1 Geldbeutel. Brieg: durch Herrn Bergamts-Kalkulator Biller 4 Paar wollne und 4 Paar baumwollne Strümpfe, 1 Hemde. Freistadt: Herr Gerbermeister Schröter mehreres Schuhwerk. Greiffenberg: Bernhard Puschmann 1 Paar Knabenstiefeln †. Hartliebsdorf: Herr Scholtiseibesitzer Kühn 1 Kloben Flachs. Hirschberg: Herr Tischlermeister Rieger 1 Paar Knabenstiefeln †. Pasewalk in Pommern: Fr. Kfm. Kopp 2 Paar wollne und 1 Paar baumwollne Strümpfe, 1 Halstuch, einige Kattun-Reste 3¾ Ellen. 1844. Aus Groß-Baudis: Jgfr. Anna Rosina Guder Leinwand zu 1 Hemde, 1 Stück Packleinwand, 2 Kloben Flachs. Jgfr. Joh. Nitschke 3½ Elle Leinwand, 1 Topf Butter. Fr. Freigutsbes. Herig 14 Stückchen Butter. Fr. des Freigutsbes. Karl Hanke 2 Kloben Flachs. Fr. des Freigutsbes. Ehrenfr. Hielscher 1 Kloben. Fr. des Freigutsbes. Sam. Hoffmann sen. 1 Kloben. Fr. des Freigutsbes. Gottl. Häunke 1 Kloben. Fr. des Freigutsbes. Sam. Hoffmann jun. 1 Kloben. Fr. des Freigutsbes. Müller 1 Kloben. Fr. des Posterpedient Stöckel 1 Kloben Flachs. Klein-Baudis: Fr. des Müllermeister und Gerichtsscholz Teichert 1 Kloben Flachs. Breslau: Herr Ecclesiast Laffert und Herr Sub-Senior Crüger 1 Packet Kleidungsstücke †. Herr Sub-Senior Crüger und Herr Diakonus Weiß 1 Packet Schreibpapier. Durch Fräulein Bertha St. von einer Ungenannten 4 Paar Woll- und 2 Paar Zwirn-Strümpfe. Fr. Rendant Küster 2 Kleider, 3 Unterröcke, 1 weißer Bettkissenüberzug, 4 Handtücher, 3 Schnupftücher, 2 Halstücher, 2 große Stück Leinwand und Kattun. Herr Sub-Senior Crüger

und Herr Ecclesiast Laffert 1 grautuchner Kindermantel, 2 Paar blaue nnd 2 Paar graue Strümpfe. Fr. Julie Kny 1 Packet Kleidungsstücke †. Berlin: Herr Prediger und Seminarlehrer Kirsch 1 Rock, 1 Frack, 1 Paar Beinkleider, 2 Paar Stiefel, 1 Hosenträger †. Bolkenhain: Herr Kreissekr. Brauner 1 Paar Stiefel, 1 Spiegel, durch denselben von einer Ungenannten 1 Packet Kleidungsstücke und 3 Handtücher †. Dromsdorf: Fr. Baronin von Tschammer 16 Hemden. Hertwigswaldau: Fr. Baronin von Richthofen 1 Packet neuer Kleidungsstücke. Jenkau: Fr. P. Vetter 1 Kloben Flachs. Fr. verw. Organist Scholz 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Fuhrmann 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Melzer 1 Kloben. Fr. Gärtner Thierse 1 Kloben. Fr. Pätzold 1 Kaute. Fr. Bayer 1 Kaute Flachs. Kuhnern: Fr. Freigutsbes. Krause 2 Kloben Flachs, Herr Freistellbes. Kulms 2 Kloben. Frau Freigutsbes. Friebe 1 Kloben Flachs. Lederhose: Fr. Freigutsbes. Böhm 1 Kloben Flachs. Herr Freigutsbes. Ludwig 1 Kloben. Herr Fleischermstr. Körber 1 Kloben Flachs und 1 Quantum Werg. Fr. Hanke 1 Kaute Flachs. Mönchhof: Fr. Freigutsbes. Dobers 1 Kloben Flachs. Fr. Freigutsbes. Menzel 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Glatz 2 Kloben. Fr. Freigutsbes. Benj. Häunke 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Georg Fr. Häunke 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Hielscher 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Greschler 1 Kloben. Fr. Freigutsbes. Münster 2 Kloben. Fr. Freigutsbes. Neumann 2 Kloben Flachs. Panzkau: Herr Graf von Carmer 10 Kloben Flachs. Groß-Tinz: Fr. Regierungs-Räthin Wolfram 2 Paar baumwollne Strümpfe, 1 Schürze. Durch Herrn P. Rogge 2 Kloben Flachs. Tschinschwitz: Herr Tischlermeister Berger 1 Säckchen gebacknes Obst.

Außerdem hat sich der Verehrliche Frauen-Verein in Schreiberhau mit Anfertigung von Wäsche und Kleidungsstücken für die Kinder beschäftigt und auch dadurch die Zwecke des Vereins liebreich gefördert. — Der ins Verborgene sieht, wird einst vergelten öffentlich!



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black